Am ersten Clubabend **1989** gesellten sich zwei neue Mitglieder zum Club. WILHELM GÄRTNER, Filialleiter der Fa. REIFEN STEININGER und WALTER HLAWATY, von Beruf Rauchfangkehrer, der mit einem TOYOTA COROLLA GT 16V den Weg eines Rallyefahrers gehen möchte. WALTER, Freund und Berufskollege von MICHAEL DVOULETY besuchten noch im Jänner das RALLYE-SEMINAR der OSK in Teesdorf, um die Grenzbereiche ihrer Autos und des Rallyefahrens zu erforschen. Die Instruktoren waren mit der gebotenen Leistung unserer Mitglieder sehr zufrieden. folglich sollte einer erfolgreichen Rallyekarriere nichts im Wege stehen. Bestens motiviert ging dann WALTER HLAWATY an der Start der AVA-BANK-RALLYE im Raum Gloggnitz und siehe

da, ein 3.Platz in der Klasse sowie der 37. Gesamtrang konnten als erster Achtungserfolg verbucht werden. Ende Mai ging es wie jedes Jahr nach Jugoslawien zur SATURNUS RALLYE, die erstmals nicht nach Portoroz führte, sondern im Raum Col ausgetragen wurde. Mit dabei natürlich unser rallyebegeistertes Ehepaar ROBERT und KARIN STROBL im TOYOTA COROLLA GT 16V,

mit überarbeitetem Motor, die schon am ersten Tag reichlich Probleme hatten. Ein gebrochener Schaltknüppel gleich nach dem Start der ersten und längsten SP (18 km) und ein Platter auf einer 10km SP waren nicht dazu angetan, Hochstimmung aufkommen zu lassen, Ein enttäuschender 24. Platz nach dem ersten Tag waren nicht das Blaue vom Himmel. Doch wie schon im Vorjahr konnten die beiden am 2. Tag ihr wahres Potential unter Beweis stellen. Sehr zum Leidwesen und zur Verwunderung einiger stärkerer, vor ihnen platzierten Teams schafften sie mit entsprechenden SP-Zeiten noch einen gewaltigen Sprung nach vorne. Rang 13 schien in der Endwertung auf. Auch EDDY SCHLAGER, in der Zwischenzeit auch Mitglied des MSC GAMMA RACING, und RICHARD WÄCHTER nahmen auch kurz an der Rallye mit dem neuen OPEL KADETT GSI 16V teil. Das von KISSLING erworbene Fahrzeug erwies sich als sehr schnell, allerdings stellte sich das 5-Gang-Getriebe als wunder Punkt des OPEL KADETT heraus. Unter der Bewerbung des MOBIL RALLYE TEAM's sahen die beiden bei 10 Rallyes nur einmal das Ziel, nämlich bei der AVA-BANK-RALLYE, wurden aber wegen Überschreitung des Lärmpegels disqualifiziert. WALTER HLAWATY und MICHI DVOULETY nutzen die „tote" Zeit im Juli und die

SEMPERIT MOUNTAIN TROPHY , ein Schotter-Bergrennen auf den Erzberg, zum Training, wobei letzterer sich für die BUDAPEST RALLYE warmfahren wollte und WALTER sein Erfahrungsmanko auf Schotter für den HARRACH SPRINT wettmachen wollte. Ein 2, Platz in der jeweiligen Wertungsklasse war eine willkommene Nebenerscheinung, da es dafür auch Geld gab.

Anfang August zog der Tross rund um ROBERT STROBL wieder nach Bulgarien, wo die VIDA-RALLYE auf dem Programm stand und auch erfolgreich bestritten wurde. Die Siegerehrung im Radstadion von VIDIN war wohl eine der schönsten, an der je ein Team aus unseren Reihen teilgenommen hatte. Nach mehreren Runden im Stadion wurden die Teilnehmer zur Preisverteilung gebeten, wo neben schönen Pokalen auch Blumen, Reifen und Schafe auf die Preisträger warteten.

EDDY und RICHIE, zwischenzeitlich erfolglos bei der BARUM RALLYE in der CSSR unterwegs, nahmen sowie WALTER HLAWATY, diesmal mit WALTER KOVAR am heißen Sitz, den RALLYE SPRINT auf den HARRACH´schen Gütern in Bruck/Leitha unter die Räder.

EDDY fuhr ein grandioses Rennen, lag vor der letzten SP auf dem 2.Platz hinter dem Hausherren ERNST HARRACH auf dem Citroen Visa 1000 Pistes. Leider war´s dann bei der Ausfahrt Käshof wieder einmal

soweit. Knacks, vorbei, Schaltfinger gebrochen. In 10 Minuten war der Schaden behoben, die Rallye aber leider schon vorbei.
MICHI DVOULETY wagte eine Woche später den großen Schritt: neuer CO: OSSI „OSSIFANT“ SEIDNER und erster Start im Ausland. BUDAPEST RALLYE hieß das Erlebnis, was sich im Nachhinein nicht unbedingt als förderlich erwies, da sich die Veranstaltung als reines Chaos herausstellte. Aber die beiden Fahrer und die Servicecrew mit WALTER HLAWATY, WOLFGANG HEGER und WALTER KOVAR hatten trotzdem ihren Spaß. Aber unser Team sah trotzdem wohlbehalten das Ziel, über eine Platzierung schweigt die Chronik, genauso wie über das Abschneiden von EDDY und RICHIE. Diesmal war es nicht das Getriebe, die Lenkung hatte ihren Dienst versagt.
Bei der kärntnerisch-yugoslawischen VARTA-RALLYE war es dann wieder das Getriebe. Aber nicht nur bei einem Opel kann so etwas passieren, auch bei einem Toyota kommt es manchmal vor. ROBERT und KARIN STROBL’s Auftritt bei der YU-RALLYE war schon auf der 2. Sonderprüfung zu Ende. Der vor der Rallye stattgefundene AUSTRIA -VIP- Grillabend versammelte alle österreichischen Teams rund um unser Wohnmobil. Gleich hinter dem Hotel trafen sich alle, darunter auch SEPPERL POINTINGER und SEWI HOPFER zu einem gemütlichen Beisammensein, wo reichlich Geschichten aus der Vergangenheit vorgetragen wurden. Bei der Rallye selbst musste dann auch SEWI HOPFER bald die Segel streichen, da bei seinem Ford Sierra Cosworth ein Elektronikschaden zu beklagen war. Einzig SEPPERL POINTINGER sah mit dem HAMMERSCHMID Ford Escort RS Turbo das Ziel. Aber auch Zuschauen kann ganz amüsant sein, wenn sich auf der letzten SP der letzte Teilnehmer knapp 2km vor dem Ziel vor den Augen der Clubmitglieder überschlägt. Der Yugo 55 war schnell wieder auf die Räder gestellt, nur der Fahrer hatte den Vorfall nicht so richtig mitbekommen, Er machte einen etwas verwirrten und mitgenommen Eindruck.
Bei der STEIERMARK RALLYE gab es wieder ein Comeback, ein sehr gelungenes sogar. MIKE LENZMANN setzte seinen erstmals seinen in mühevoller Kleinarbeit aufgebauten Opel Kadett GSI 2.0 ein. Auf den zum Teil sehr selektiven, aber leider relativ kurzen Sonderprüfungen, gespickt mit Sprüngen (Selzthal) und Wasserdurchfahrten (Trieben) brachten SEPP SCHROTT und MICHI DVOULETY ihre OPEL’s wohlbehalten auch ins Ziel, allerdings etwas weiter hinten klassiert, während sich MIKE LENZMANN auf diese, Terrain sehr wohl fühlte und sich über einen ausgezeichneten 2. Platz freuen konnte.

Bei der SEMPERIT RALLYE hatten alle unsere Teams eine gewisse Unform, die sich bei WALTER HLAWATY am stärksten in Form eines Totalschadens bemerkbar machte. Als unangenehme Nebenerscheinung gab es als Draufgabe einen Gipsfuß. EDDY SCHLAGER fuhr sehr ruhig, auf´s Durchkommen bedacht, riss dabei aber immer wieder den Schaltknüppel ab. Zur Abwechslung legte er die
Getriebeölpumpe still, was das Getriebe mit größter Hitzeentwicklung quittierte und so sein näheres Umfeld im wahrsten Sinn des Wortes zum Schmelzen brachte. So verschloss sich die Führung des Kupplungsseils total. MICHI DVOULETY testete in Erwartung einer dreiwöchigen Waffenübung die Nerven seines Beifahrers, der sich aber trotz einiger stuntreifer Einlagen nicht aus der Ruhe bringen ließ. Die kleinsten Probleme hatte SEPPERL SCHROTT, hatte er ja auch das kleinste Auto, allerdings mit CHRISTIAN KAINZ auch den größten Beifahrer, der gerade in den Corsa hineinpasst.

Eine etwas ruhigere, wenn auch umso erfolgreichere Saison hatte unser Rundstreckenspezialist ROBERT STRELL,

der mit seinem Gruppe N Toyota Corolla GT 16V auch die stärkste Konkurrenz ganz schön das Fürchten lehrte. Die Rundstrecke beherrscht er schon ganz gut, nur am Berg funktioniert es noch nicht so recht.
Auf der organisatorischen Seite war es 1989 im Club etwas ruhiger. Ein geplanter Slalomcup ging mangels Teilnehmern und Interesse des Sponsors in die Hose, die drei anderen Slaloms auf dem Rübenlagerplatz Königsbrunn waren auch nur mäßige Erfolge, aber für ein neues Gelände wiederum nicht schlecht.
Eine sehr traurige Nachricht erreichte die Mitglieder Anfang Oktober, als uns unsere langjähriger Kassier REINHOLD PAYRICH mitteilte, dass er mit Jahresende den Club aus familiären Gründen verlässt. Auch EDDY SCHLAGER verließ unseren Club, da er sich ins Privatleben zurückziehen wollte und dem Rallyesport ADE sagte.
Die Weihnachtsfeier und Siegerehrungen der Clubmeisterschaften 1989 fanden bei ROBERT und KARIN STROBL im RISTORANTE GENTILE in Purkersdorf statt.

Durch das Ausscheiden unseres Kassiers zu Beginn des Jahres **1990**, der mittlerweile auch noch stolzer Vater geworden war und somit ein neues Aufgabengebiet gefunden hatte, musste der Vorstand in einigen Positionen neu besetzt werden. WOLFGANG HEGER wurde wieder Vize, HEIDI MUHR und RICHARD WÄCHTER übernahmen die Kassierfunktionen, während OSSI SEIDNER und MICHI DVOULETY für die schrift-führerischen Bereiche zuständig wurden, wobei letzterer durch seine lockeren Berichte über Veranstaltungen etwas Farbe in die GAMMA NEWS und die Chronik brachte.
Zur Bereicherung unseres Clublebens im Jahr 1990 wurde der letzte Donnerstag im Monat ausgewählt, um den PS-Tratsch an andere Ort zu verlegen, bzw. um sich etwas sportlich zu betätigen. So standen Eislaufen, Tischtennis, Minigolf und Bowling (die beiden letzteren als Bewerbe zur Allgemeinen Clubmeisterschaft) auf dem Programm, die sich größter Beliebtheit erfreuten. Von den in diesem Jahr geplanten 6 Slalomveranstaltungen in Königsbrunn wurden 5 durchgeführt, wobei sich der erste und letzte als Superslaloms, im wahrsten Sinn des Wortes, erwiesen.
Während MICHI DVOULETY wegen Ablauf der Homologation seines Opel Kadett und WALTER HLAWATY wegen Verkaufs seines Toyota Wracks ihre rallyesportlichen Tätigkeiten unter der Mantel einer kreativen Denkpause stellten, baute WALTER KOVAR einen OPEL KADETT GSI 16V in der Gruppe N auf. Auch ROBERT STROBL riskierte noch einmal viel Geld, um einen neuen, knapp 180 PS starken Motor für den Corolla anzuschaffen und noch ein Jahr mit dem Toyota anzuhängen. Erster Einsatz für beide

war die zur Staatsmeisterschaft zählende SATURNUS RALLYE, diesmal rund um Postojna. WALTER KOVAR's erste Rallye, mit dem Obmann als Co. war leider nach 5 Sonderprüfungen zu Ende. Eine Leitplanke beendete die Premiere. Die sehr hilfsbereiten einheimischen Zuschauer trugen den an der Hinterachse schwer beschädigten Kadett von der Straße, und eher wir aus dem Auto heraußen waren, wurden wir mit Grillhuhn und Bier getröstet. ROBERT und KARIN STROBL fuhren eine ausgezeichnete Rallye und beeindruckten die Zuschauer mit guten Sonderprüfungszeiten. Die Fernsehsonderprüfung am Beginn der Rallye, die in einem Schotterwerk gefahren wurde, entwickelte sich zum absoluten Zuschauermagneten. Dank des Heckantriebs des TOYOTA COROLLA zauberte ROBERT eine spektakuläre Linie in den Sand der Kiesgrube, bei der die Wasserdurchfahrt, die erst nach einem Wolkenbruch unmittelbar vor der Rallye entstanden

war, hatten einige Teilnehmer große Probleme. In der Zielkurve touchierte ROBERT einen Felsen mit der Hinterachse seines Toyotas. Der Schaden war leider so groß, das an eine Reparatur und an Weiterfahren nicht mehr zu denken war.

Der nächste Einsatz der beiden Teams sollte die VIDA-RALLYE in Bulgarien werden, doch zwangen die politischen Umstände die Verantwortlichen zu einer Absage. So beschlossen WALTER KOVAR und FOLKRAD PAYRICH an dem erstmals zur Staatsmeisterschaft zählenden RALLYE SPRINT auf den Harrach´schen Gütern in Bruck/Leitha teilzunehmen. 6 Dunlop Schotter wurden angekauft und gute Zeiten auf den beiden ersten

Sonderprüfungen ließen ein positives Ergebnis erwarten. Aber, erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Ein Reifenschaden in SP 3 verbog die Aufhängung etwas und bis der Opel Kadett wieder so richtig geradeaus lief, waren 8 Sonderprüfungen gefahren. Auf den beiden letzten Sonderprüfungen wurde noch einmal so richtig Gas gegeben, die Ansagen des Copiloten sprudelten so richtig heraus (nach einem ungewollten Achterl Scheibenreiniger), aber mehr als Platz 7 in der Klasse und ein 27. Gesamtrang war nicht drin.
Nächster Einsatz für ROBERT und KARIN STROBL und WALTER KOVAR war die rund um Bajina Basta. Als Beifahrer agierte ROBERT STRELL, der damit seine Rallyepremiere feierte, da der Obmann beruflich verhindert war. Leider hieß es schon nach der SP 2 den Opel Kadett abstellen, da der Kühler geplatzt war und sich die auslaufende Kühlflüssigkeit auf dem heißen Motor entzündet hatte.

Schade, WALTER und ROBERT waren beachtlich gut unterwegs gewesen. ROBERT und KARIN hatten Glück im Unglück. Wiedereinmal Bruch des Schaltknüppels in SP 2, mehr als 6 Minuten verloren und als 57. des Klassements weitergefahren. Die Mechaniker ERNST HOLZER und GÜNTHER STRELL konnten in Windeseile einen neuen Knüppel einbauen.
Mit viel Wut im Bauch gab ROBERT mächtig Gas, schob sich am Ende des ersten Tages noch auf Rang 9 nach vor. Am zweiten Tag standen ausschließlich Schotter SPs auf dem Programm, und ROBERT konnte endlich beweisen, dass er auch auf losem Untergrund sehr schnell sein kann. Mit einer Gesamtbestzeit schob sich unser erfolgreiches Ehepaar noch auf Platz 5 nach vor, und konnte nach 1988 wieder NATIONALER PRIORITÄTSFAHRER werden. So motiviert, starteten die beiden wieder bei der Int. SEMPERIT RALLYE Anfang November. WALTER ließ sich durch seinen Ausfall nicht erschüttern und so wurde knapp 4 Wochen später die STEIERMARK RALLYE in Angriff genommen. Wieder mit FOLKI im heißen Sitz, ging es am Anfang etwas quer über die Oberhofallee hinauf zur Kaiserau. Aber so nach und nach gewöhnte sich WALTER an die Slicks (auch auf Schotter) und als er begann, so richtig schnell zu werden, gelang ihm in SP 8 ein Kopfstand (mit dem Auto). Knapp 5 km vor dem Ende des ersten Tages. Da der Opel in einem Graben stecken blieb, war an ein Weiterfahren nicht zu denken. Aber bei der SEMPERIT sollte alles anders werden.

Das größte Programm seiner bisherigen Laufbahn

absolvierte MIKE LENZMANN. Mit seinem Opel Kadett GSI 2.0 schon recht gut vertraut, startete er mit RICHARD WÄCHTER als Beifahrer bei der SACHS FRANKEN RALLYE. Ein 7. Platz in der Klasse und ein 34. Gesamtrang ließen keinen wahren Freudentaumel aufkommen lassen. Aber wie es der Zufall so will, zerstörte der Vorbesitzer seines Rallye Kadett sein Privatauto, einen Opel Kadett GSI 16V und MIKE konnte den Totalschaden günstig erwerben, und so wurde aus dem GSI 2.0 schnell ein GSI 16V und einem Start bei der FRÜHLINGSRALLYE rund um den Österreichring stand nichts mehr im Wege. Bei sintflutartigen Regenfällen verwandelte sich die Rallyestrecke bald zu großen Schlammlöchern, in denen die Rallyeautos reihenweise verendeten. Auf dem extrem rutschigen Untergrund waren Ausritte an der Tagesordnung, und auch MIKE LENZMANN machte davon Gebrauch. Allerdings hatte er sich dazu die Mauer eines Streckenpostenhäuschens ausgesucht, die er voll mit der Breitseite mitnahm, sehr zum Leidwesen seines Beifahrers und des Opel. Es wurde repariert und repariert, aber durch einen abgerissenen Bolzen machte sich dann das rechte Vorderrad mit allem Drum und Dran selbstständig. Bei der wahrscheinlich letzten NIEDERÖSTERREICH RALLYE gab es für MIKE und RICHIE zwar den 5. Platz in der Klasse, aber nur den 11. Rang im Gesamten, da ihm PAUL TRONDL auf der letzten SP noch den 10. Platz um 4 Sekunden entreißen konnte.
Als nächster Einsatz stand in Deutschland die

EUROPA-RALLYEMEISTERSCHAFT
HUNSRÜCK-RALLYE
Mobil 1
TRIER-BAUMHOLDER-TRIER

im Terminkalender und so begann die Suche nach einem geeigneten deutschen Beifahrer, der sich auch bald in Gestalt des MANFRED LANGER fand. Dieser, ein schon erfahrener Beifahrer auf deutschen Rallyepfaden, konnte sich bald an MIKEs etwas andere Schreibweise gewöhnen und so konnten die Beiden einen 2. Platz in ihrer Klasse herausfahren, wobei auch der 18. Gesamtrang als durchaus lobenswert erwähnt werden sollte. Während wir, wie schon oberhalb erwähnt bei der STEIERMARK RALLYE im Einsatz waren, bestritten MIKE und MANFRED die ADAC 3 STÄDTE RALLYE. Ein starker Zweikampf mit dem deutschen Markenkollegen HELFRICH entschied sich letztendlich für den Deutschen, da MIKE nach einem Steinschlag eine gesprungene Windschutzscheibe zu beklagen hatte und mit dieser bis ins Ziel fahren musste, was sich vor allem auf den Nachtsonderprüfungen als hinderlich herausstellte. Trotzallem gehört auch ein 2. Platz, wenn auch mit einer Träne im Auge, entsprechend gefeiert.

RICHARD WÄCHTER hatte schon im Frühjahr ein gutes Angebot erhalten und so saß er seit der
RALLI ALPI ORIENTALI (I) als Beifahrer neben BERND MAY im OPEL KADETT GSI 16V, Gruppe N, aufgebaut von WILLI STENGG. Der junge Bankkaufmann entpuppte sich als wahres Talent und bewegte den OPEL KADETT mit enormen Speed über die Sonderprüfungen in Friaul.

Leider gab es beim nächsten Einsatz, der BARUM RALLYE (CZ) auf der SP 27 einen Riss in der Ölwanne. Den RALLYSPRINT beendeten die beiden als 3. in ihrer Klasse und 18. im Endklassement. Leider musste BERND MAY seine Rallyekarriere bald aus beruflichen Gründen beenden. Bei der SEMPERIT RALLYE saß der nun „arbeitslose“ RICHIE wieder neben MIKE LENZMANN im Cockpit.
Im September wechselten wir unser Clublokal, da das „alte“ immer undiskutabler wurde. Unser neuer Donnerstag-Abend-Treffpunkt heißt seit damals: GASTHAUS GRASS, in Wien 20, Rauscherstraße 12.
Im Frühjahr und Herbst dieses Jahres standen auch 2 Clubrallyes auf dem Programm. Die erste gewannen CHRISTIAN KAINZ/EDITH SCHENKERMAYR (OPEL MANTA 200) vor MICHI DVOULETY/CHRISTIAN ENTNER (OPEL KADETT D 1.3) und WILLI GÄRTNER/MICHI GÄRTNER (OPEL KADETT GSI 16V). Die zweite Clubrallye konnten WALTER KOVAR/MARTINA GMASCHTZ (OPEL KADETT GSI 16V) vor Markenkollegen PETER KLAMMINGER/HEIDI MUHR und den Siegern der ersten Veranstaltung, CHRISTIAN KAINZ/EDITH SCHENKERMAYR (OPEL

MANTA 200) für sich entscheiden.
Bei der 10. INT. SEMPERIT RALLYE waren unter den 116 gestarteten Teams auch ROBERT und KARIN STROBL (TOYOTA COROLLA GTI 16V/A), MIKE LENZMANN und RICHARD WÄCHTER (OPEL KADETT GSI 16V/N) und WALTER KOVAR, diesmal mit WOLFGANG FRIEDRICH als Beifahrer (OPEL KADETT GSI 16V/N), der somit sein schon beim RALLYESPRINT gegebenes Versprechen einlöste. Star der Rallye war einmal mehr SEPP HAIDER auf dem WERKS-OPEL-KADETT GSI 16V, der den 4-Rad getriebenen „heimischen" Stars zeigte, wo der Bartl den Most holt. Er zeigt wie immer eine perfekt Show, auch als er das Vorausauto ein- und überholte, mit Bestzeit natürlich.
ERNST HARRACH konnte den Kampf um den Meistertitel knapp vor GEORG FISCHER entscheiden, ähnlich das Ergebnis in der Gruppe N, das CHRISTOPH DIRTL punktegleich aber mit mehr Siegen vor JÖRG RAMSAUER für sich entschied. Ein eiligst aufgebauter LANCIA DELTA INTEGRALE verhalf ihm zu dem Titel, nachdem er sein Renngerät bei der STEIERMARK RALLYE zu Schrott verarbeitet hatte. Der Einsatz hatte sich also gelohnt.
Kein Glück in Österreich hatte unser rallyefahrendes Ehepaar. Nach defekter Bremsleitung schon vor der technischen Abnahme, Traktionsproblemen auf der ersten SP, einem festsitzenden Radlager auf der SP 2 und einer immer mehr schwindenden Stimme seiner charmanten Beifahrerin konnte ROBERT STROBL den Rest des ersten Tages nur mehr auf Sicht fahren.

Trotz dieser kleinen Problemen rangierten die Beiden auf Platz 1 in ihrer Klasse, allerdings musste dann auf der SP2 des folgenden Tages der TOYOTA mit gebrochener Kupplung abgestellt werden. Leider nur 3 Sonderprüfungen konnte WALTER KOVAR bewältigen. Einige verbogene Ventile machten dem Tatendrang ein vorzeitiges Ende.

Mit viel Einsatz fuhr MIKE LENZMANN die 10. SEMPERIT RALLYE. Mächtig motiviert von den vorangegangenen Erfolgen, konnte er sich diesmal wieder mit den heimischen Spitzen der Klasse N3 messen, und er bestand diese Prüfung ganz ausgezeichnet. Auf den beiden letzten Sonderprüfungen konnte er durch einen etwas gewagten Reifenpoker den bis dahin drittplazierten WILLI STENGG noch abfangen und so den Platz auf dem Stockerl für sich beanspruchen, den er leider bei der Siegerehrung im mehr als überfüllten Stadtsaal von Waidhofen nicht besteigen konnte. Kein Durchkommen bis zur Bühne. Somit stand MIKE LENZMANN als würdiger Clubmeister 1990 fest, sein zweiter Titel nach 1987. Vielleicht sollte es ihm dieses mal gelingen, seinen Titel erfolgreich zu verteidigen.
Die Siegerehrungen der Clubmeisterschaften 1990 fanden im Rahmen der Weihnachtsfeier bei ROBERT & KARIN STROBL im RISTORANTE GENTILE statt. ROBERT und BRUNO hatten ein hervorragendes Buffet vorbereitet, das bei Mitgliedern und Gästen großen Anklang fand. Bei der Tombola konnte als Hauptpreis ein Gutschein der Fa. GEBETSROITHER für einen Wohnwagen für 1 Woche verlost werden, die uns in der abgelaufenen Saison mit Reisemobilen unterstützt hatte.